

Zu vergl. mit der Anleichen *Arten*
B VII 2^e 63-71

II/128

AUGUSTI
GYMNASII GÖRLICENSIS
PALÆSTRA

DRAMATICA,

h. e.

EXERCITIA COMICA,

In

THEATRO SCENICO

Gymnasii Görlicensis

à
STUDIOSA JUVENTUTE,
PRÆSTITE

CHRISTIANO FUNCCIO,

per aliquot Annos publicè exhibita.

Accedunt

Programmata nonnulla, Syncharmata,
Epithalamia, Epicedia, etc.

Görlicii Lusatorum et alibi in Fol.
edita.



6270

INSTITUT
GAMMELN GORLITZ
PALASTRA

EXERCITIA
GOLICA



THEATRO SCENICO

CHRISTIANO LINGGIO

Die
Himlische Reise-Fahrt /

Welche /
Als
Der Edle / Wohl-Ehrenveste / Borachtbare und
Wohlgelahrte

Herr Gottfried Kerber

auf Holtendorff /

Wender Rechte rühmlichst Ergebener /

Nach glücklich vollendter Reise wiederum allhier in Leipzig
angefanget /
Aber

Den 30. Novembr. früh Morgens gegen 4. Uhr früh-zeitig
aus dieser Sterblichkeit hingerückt /

Den 14. Decembr. darauff bey vornehmer
Volkreicher Versammlung zu seiner Erden-Ruhe
gebracht wurde /

Aus
Ungeschminckter Freundschaft

Zusonderbahren Trost und schuldigster Condolentz

Der höchst-schmerzlichst betrübten Frau Mutter /
Geschwister und sämtlichen vornehmen
Freundschaft

Mit grosser Bejammernung
vorstellere

Sein bis in Tod. treu-ersundener Freund

Gottlob Wiefner.

Leipzig /

Druckts Joh. Wittigauens sel. Wittwe.

So weit erstreckt sich dein Ziel / du frohe Seele /
Du wanderst frisch und frey aus leiblich
schwacher Höhle:
Der Himmel öffnet sich / die rauhe Todesbahn /
Ist schon nach Bundsch besiegt: Dein Ruhe-
Tag geht an /

Nachdem der Berckel-Tag des Lebens ist verflossen /
Und da die Wanderschaft der Jahre sich geschlossen /
Kömst du zwar allzufrüh an jenen sichern Ort /
Wornach ein ieglicher als nach dem Friedens-Port
Im gangen Leben zielt. Was könnte mehr vergnügen /
Als daß du dieses Kund zum Füßen lässest liegen /
Weil es nur Unlust hegt? Wie könnte doch gescheh'n /
Daß diese Welt / in der du dich hast umbgeseh'n /
Annehmlich länger wär? Dich hat längst angestuncken
Der Eitelkeit Morast / in welchem sie versuncken /
Und tieff verschwemmet liegt. Des regen Geistes Gluth /
Die deine Brust durch-hist / und der entflamte Muth /
Der dich bewohnet hat / siel nicht auff schlechte Sachen /
Die vielen Sterblichen ein Augen-Blendnuß machen /
Wer irdisches nur liebt / war deiner Eigenschafft (Krafft /
Fast nicht das minste gleich. Der Tugend Würckung
Der eingepflanzte Trieb / die Güte des Gemüthes /
Und die bekante Lust des wallenden Geblütes /
Hub aus der Biege dich zum Sternen-Zelt hinauff /
So daß hernachmals stracks des Himmels steter Lauff
Dir als ein Zunder war / zu folgender Bewegung /
Zu ungesäumten Fleiß und ungemeiner Regung /
Nach der Gelehrsamkeit. Der Weißheit ihr Magnet /
Zog dich nach dieser Stadt / wo Kunst im Schwange geht /
Und Hippocrenen Fluß manch edlen Sinn erquicket /
Da wurde dein Verstand von Lehrern ausgeschmücket /
Auch herrlich angefüllt / biß daß der Abschieds-Kuß /
Bey uns gegeben ward / und du nun deinen Fuß /

Aus

Aus diesem werthen Ort noch weiter woltest setzen /
 In Meynung anderweit die Klugheit auszuwecken:
 Und wie ein Kauffmanns-Schiff die Seegel spannet aus /
 Nicht daß Arabien ein solches Fichten-Hauß
 So man schickt über See / mit liederlichen Bahren /
 Mit Spreu und schlechten Sand weg solle lassen fahren.
 Nein! Mancher Edler Stein und Gold wird eingepackt /
 Gewürze / Benzöe und Perlen auffgesackt.
 Drumb daß / O Seligster / dein Reisen wohl gerieth /
 So liehest du Vernunft und ein verwahrt Gemüthe /
 Kompaß und Ruder seyn. Und ist mir anders recht /
 So war das übrige dir alles viel zu schlecht;
 Den Himmel suchtest du? wenn wir von Delfft / von Leiden /
 Von Amsterdam / Madrit und Londen wieder scheiden /
 Und es im Herzen heist: weg Irdisches / nur weg /
 Des Himmels Wohnung bleibt der allerbeste Zweck /
 So geht die Reise fort / und ist noch nicht erreicht /
 Wornach man rennt und laufft / biß man die Seegel
 streichet /

Vor wem? Ach! vor dem Todt: wer dencket / daß die Fahrt /
 Alsdenn erst sey vollbracht? Indes wird nichts gespart
 An Sorgfalt und an Fleiß / die Klugheit anzunehmen /
 So die Erfahrenheit auff Menschen pflegt zu sämen
 Als einen solchen Schatz / der selbst vom Himmel stammt /
 Der durch die Tugenden als helle Kerzen flammt /
 Und nimmermehr verlescht. Die Blumen andrer Sachen /
 Die mögen immerhin oft mitten in den Lachen
 Durch grimmen Frost vergeh'n. Diß Blumtwerck wel
 cket nicht /

Und diese Lampe scheint / als der kein Del gebricht.
 Das weist Pythagoras, wenn er nach Memphis enlet /
 Und Plato, wenn er hin und wieder sich verweilet /
 Ja auch Antisthenes, wenn er die zu Athen
 Verhöhnet / daß sie sich gleich Schnecken fortzugeh'n
 Ver=

Verdrießlich liessen seyn. Daß aber die Chineser
Und die Spartaner stets das Frembde vor viel löser/
Und nichtiger geschäst/ als was zu Hause war/
Hat seinen Ursprung her/ weil sie das nahe zwar
Vor Augen aber nicht entferntes fonten sehen/
Drumb hast du/ Seliger/ noch wollen weiter gehen/
Drumb hastu recht und wohl durch die erlaubte Flucht
Was Hünlich ist/ ja gar den Himmel selbst gesucht.
Du kamst zurück hieher von weit-entlegnen Straßen/
Gleich als auff's todte Meer / da die sonst grünen Waassen
Ein Flocken-weißes Kleid schon hatten angelegt/
Und unter kaltem Schnee das Eyß stund unbewegt;
Da solt' in kübler Erd dein blasser Leib erkalten/
Da solte deine Seel im Himmel Einzug halten.
Der Schwester Hochzeit-Fest fiel zwar inzwischen ein/
Doch kunte dieses auch dir nicht im Wege seyn.
Die Anstalt war gemacht: die Götter-gelobten Glieder/
Die musten seyn versetzt/ nachdem die Augen-Lieder
Vertunckelt und gesperrt/ in ihr recht Vaterland/
Denn auch die Seele ward den Engeln zuerkandt
Hin ins Sapphirne Feld/ wo Milch und Honig rinnet/
Und man auff Endigung des Weges nicht mehr sinnet;
Daselbst sey ewig froh! die Deinen weinen zwar/
Dem Abschied fräncket Sie: doch es hat nicht Gefahr/
Wenn Sie nur dein Glück und Wohl-seyn recht erwegen.
Ich wolt' ingleichen auch der Thränen Schuld ablegen/
Doch schien es ungereimt/ weil Du nach Wundsch verläßt/
Ein Paradies: ach nein! der ärgsten Zeiten Pest.



mir is

Seid.

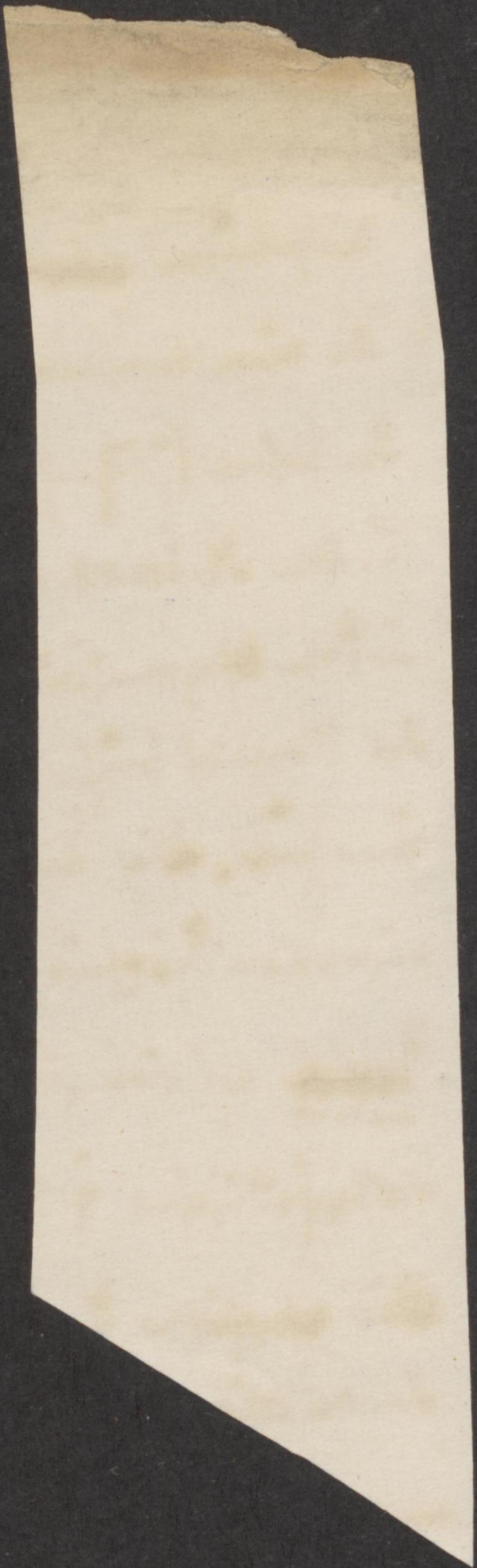
Ich bin in dem Himmel
mit den Heiligen
und dem Vater
in der Einheit
in der Gottheit
in der Herrlichkeit
in der Einheit
in der Gottheit
in der Herrlichkeit

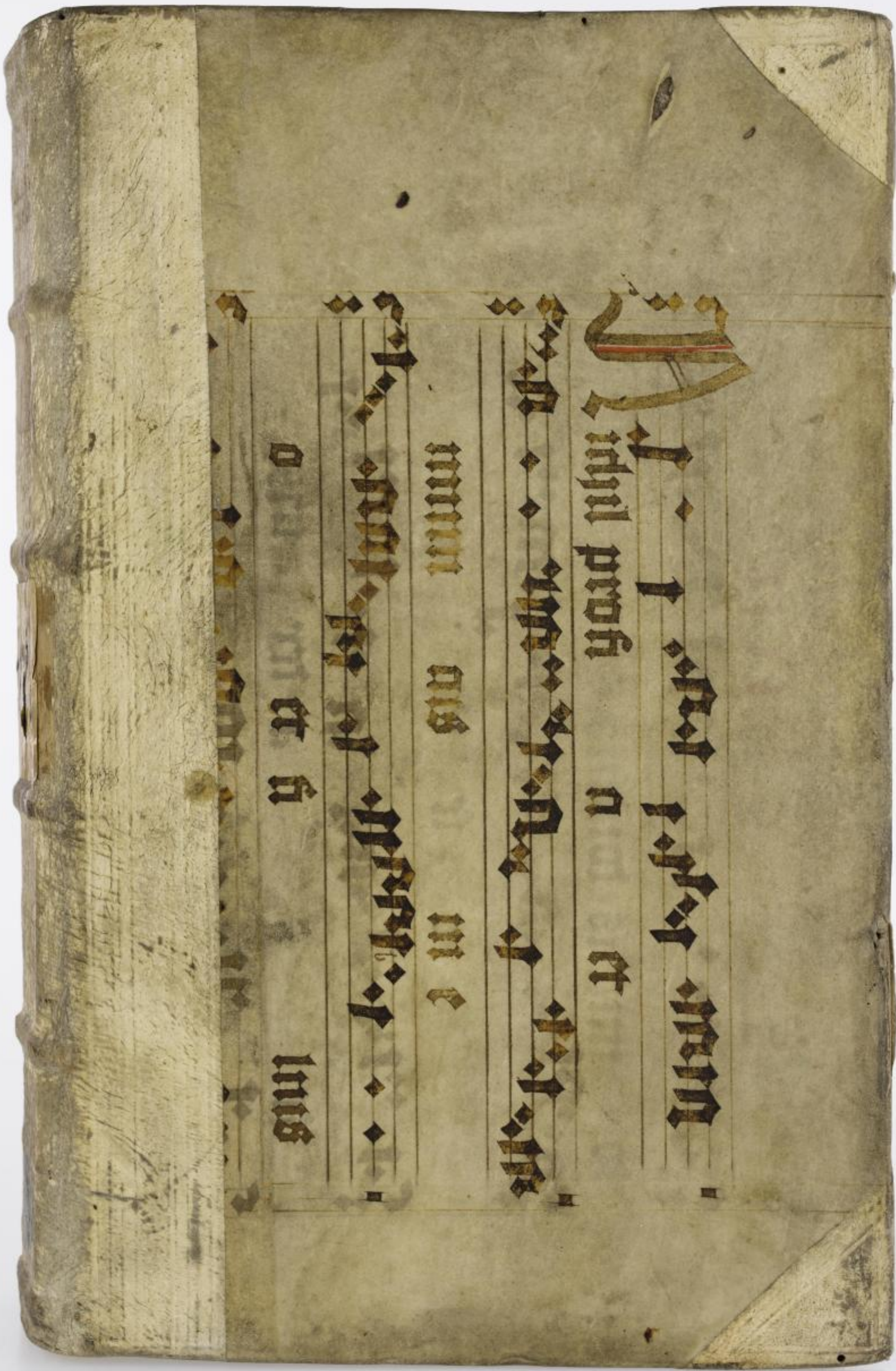
in der Einheit
in der Gottheit
in der Herrlichkeit

in der Einheit
in der Gottheit
in der Herrlichkeit

in der Einheit
in der Gottheit
in der Herrlichkeit

in der Einheit
in der Gottheit
in der Herrlichkeit





Agnus dei qui tollis miserere

mihi miserere

mihi miserere

mihi miserere

mihi miserere



me is

Scid.

Iur in dano hermann

Iur in dano hermann

im in a sam to unri

Iur in dano hermann

im manis e im

Iur in dano hermann







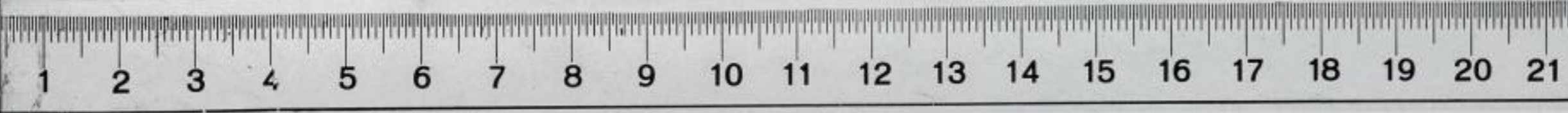




ELENCHUS
 DRAMATUM
 et
 PROGRAMMATUM

Tome hoc continentur.

- | | |
|--|---|
| <p>No. I. Programma Latina
 ad Sophistam s. Logi-
 cum et pseudo-Polit.
 Harsdorferi.</p> <p>No. II. Sophista s. Logica et
 pseudo-Polit. Harsdorf.</p> <p>No. III. Drama Aedoniale
 Honorii Amylissi Ord.
 scriptum et exhibitum
 No. 1671.</p> <p>No. IV. Programma German.
 ad Comaed. cui tit. Der
 Lohr und was für ein
 junger Fingling.</p> <p>No. V. Der Lohr und was für
 ein junger Fingling
 aus der Dürrenmatt'schen
 Welt.</p> <p>No. VI. Programma Latina
 ad Drama Oratoriam
 Apocalypticam Hieronimi.</p> <p>No. VII. Programma German.
 ad idem Drama Germani
 reditum et exhi-
 bitum No. 1676 sub tit.
 Comed. Specul. Spirit. von
 Faust Meißner und Ubr.
 Lohr.</p> <p>No. VIII. Comed. Specul. Spirit.
 von Meißner und Ubr.
 Lohr.</p> <p>No. IX. Das zehnte Fingling
 und Hoffmann'sche
 bunte Schokolade.</p> <p>No. X. Epistola - Epical</p> | <p>No. XI. Programma German.
 ad Comedias No. 1676.
 exhibitas.</p> <p>No. XII. Comedia und Nauf-
 ernde über Epistola von
 Martinus Lohr und Ubr.
 Lohr.</p> <p>No. XIII. Programma German.
 ad Comedias No. 1677.</p> <p>No. XIV. Absonderliche ful-
 cheit der Comedien
 Comedien</p> <p>No. XV. Monsieur de Gillet
 von Faust Meißner
 Kunst und Klugheit
 Faust Meißner.</p> <p>No. XVI. Martinus Capitul
 Judas in ungebundenen
 Hände über Faust.</p> <p>No. XVII. Programma Latina
 ad solemniorem Actum
 Genethliacum sacrum
 No. 1677.</p> <p>No. XVIII. Programma publ.
 Lat. ad Actum
 declamator. S. No. 1678
 de Adventu Messiae in
 carnem.</p> <p>No. XIX. Programma Latin.
 Th. Wendii ad Catholop.
 Sympatheticum L. Struick.</p> <p>No. XX. Programma Latina
 ad Exercitium Scenicum
 Amyssi Comenii de Regno
 et Religionem, Ep. co. St.
 Linent.</p> |
|--|---|

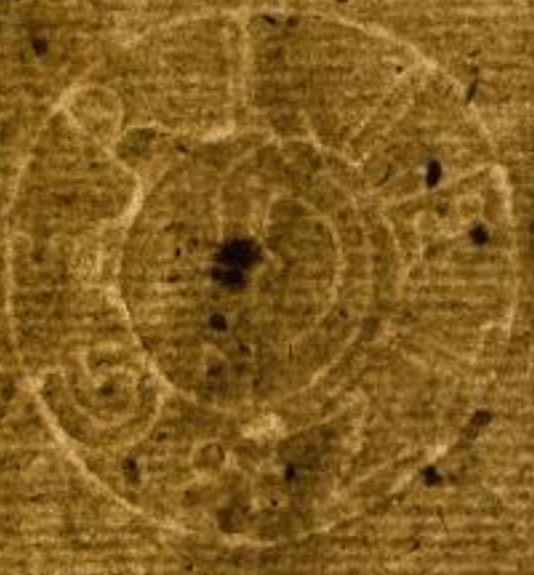


8

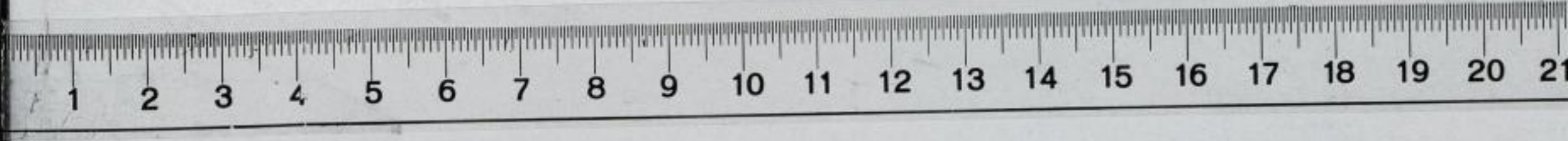
HANS DORFERT

SCOPHISTA

LOGICA ET PSEUDO
DO POLITICA



B



...ribus deficiat marmor, unde plura...
...procil dubio, Anaxagora temporibus, mibi sapientia graue, tabernaculum exonera,

DISCURSUS

...erim dicit.
...id vero Sol, in marmores hoc solo!

DISCURSUS

...constat puro auro coronario.
...fundamento...
...tempore frui, hoc sperare sicut profecto, qui a priorum peccatorum anni spatium non con-

DISCURSUS

...Luna argentea est ex asse.
...quod dubium mibi moueat, argentum enim in crumena mea est Luna hinc et
...decreuit, nunquam augetur.

DISCURSUS

...a, varia magnitudinis, monetae exhibent, balanos, denarios, asses, nummos,
...: etc.
...qui in hora sua natiuitati haec sidera habuit propitia. Sed unde tanta Scien-

DISCURSUS

...epig per Coeli tabernas, ad insigne Arctis, Tauri, Geminorum, Aquarii, et Diues hor
...an autem quam in Leone et Libra metis vivo.
...equidem. Sermo enim non mibi Lunae influentia sapit.

DISCURSUS

...no tibi, ne non semel ultra limites, caeli et primum mobile exspatiation, ubi
...Reorion infra me desiderem contemplata sum.
...peregrinatio, mibi est, ne ex summo ad infima delabatur, mibi, trahat ad pra-

DISCURSUS

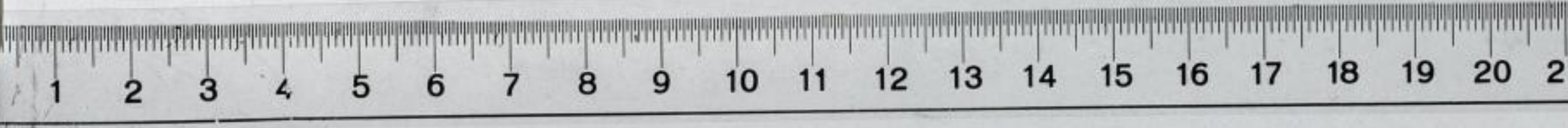
...ntima tenae loca transiitum Herculi igno tuum regi Aeuuonia inferens
...onavigari, et flammis Phlegethontis, fixis oculis asperi.
...vertendum est, Domine mi.

DISCURSUS

...et Charon me expectet, contemplandi mibi est ignis aelementaris.
...tibi sit Charon, mibi assa caro, sane viam non mitor.
...ego Te mecum pertraham.

REDUCTIO

...vare animam uestrum mania uel uesania implicat! Apaga has nugas.



In nomine Domini Amen

... deo imperat...
... in cogitatione...
... discipulas...
... docui...
... amantium...
... felicitate...
... non comparatis...

Contradictio in se

... utendum...
... tempore...
... potestatem...
... Deus tibi largitus...
... perpetuam...
... in secula...

Contradictio

... habitus...
... quod...
... in se...

Contradictio

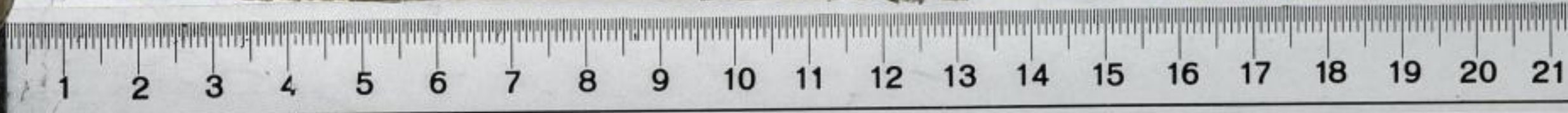
... Phylactie...
... regimen...
... in se...

Contradictio

... tempore...
... Regem...
... in se...

Contradictio

... servile...
... quod...
... in se...



Ambiguitas

Nunc loquere, sed clare clama, ambiguitas est. ambiguitas
est illa, quae non habet unum sensum, sed plures, quos
ego te loquitur, veluti secundum Democritum, inquit, ut
parva digito maius, dum centum numeras. Non ubi
statam ignorantia, sed ubi est, ambiguitas, ambiguitas
est illa, quae non habet unum sensum, sed plures, quos
ego te loquitur, veluti secundum Democritum, inquit, ut
parva digito maius, dum centum numeras. Non ubi
statam ignorantia, sed ubi est, ambiguitas, ambiguitas

Contradictio

Contradictio est illa, quae non habet unum sensum, sed plures, quos
ego te loquitur, veluti secundum Democritum, inquit, ut
parva digito maius, dum centum numeras. Non ubi
statam ignorantia, sed ubi est, ambiguitas, ambiguitas
est illa, quae non habet unum sensum, sed plures, quos
ego te loquitur, veluti secundum Democritum, inquit, ut
parva digito maius, dum centum numeras. Non ubi
statam ignorantia, sed ubi est, ambiguitas, ambiguitas

Propositio

Propositio est illa, quae non habet unum sensum, sed plures, quos
ego te loquitur, veluti secundum Democritum, inquit, ut
parva digito maius, dum centum numeras. Non ubi
statam ignorantia, sed ubi est, ambiguitas, ambiguitas
est illa, quae non habet unum sensum, sed plures, quos
ego te loquitur, veluti secundum Democritum, inquit, ut
parva digito maius, dum centum numeras. Non ubi
statam ignorantia, sed ubi est, ambiguitas, ambiguitas

IV De III

Judicium

Judicium est illa, quae non habet unum sensum, sed plures, quos
ego te loquitur, veluti secundum Democritum, inquit, ut
parva digito maius, dum centum numeras. Non ubi
statam ignorantia, sed ubi est, ambiguitas, ambiguitas
est illa, quae non habet unum sensum, sed plures, quos
ego te loquitur, veluti secundum Democritum, inquit, ut
parva digito maius, dum centum numeras. Non ubi
statam ignorantia, sed ubi est, ambiguitas, ambiguitas

Paradoxa

Paradoxa est illa, quae non habet unum sensum, sed plures, quos
ego te loquitur, veluti secundum Democritum, inquit, ut
parva digito maius, dum centum numeras. Non ubi
statam ignorantia, sed ubi est, ambiguitas, ambiguitas
est illa, quae non habet unum sensum, sed plures, quos
ego te loquitur, veluti secundum Democritum, inquit, ut
parva digito maius, dum centum numeras. Non ubi
statam ignorantia, sed ubi est, ambiguitas, ambiguitas

ambiguitas, ambiguitas



1669
Denkmal

den/ Gott/ Ehren/ ~~...~~ / Alchbarn/
Hoch. Seligkeiten/ ~~...~~ / Genahnten

ren **Ehrenfried Hege** nachts

Joanischul. neuen Bürger Meisters

ren **Johann Kleslings**
Verordneter neuen Stadt Richters

ren **Michael Steinbachs**
Joanischul. neuen Rathschoppers

ren **Joh. Heinrich Beldens**
Ober Richter d. Wohlwirdigen neuen

Rath Herrns

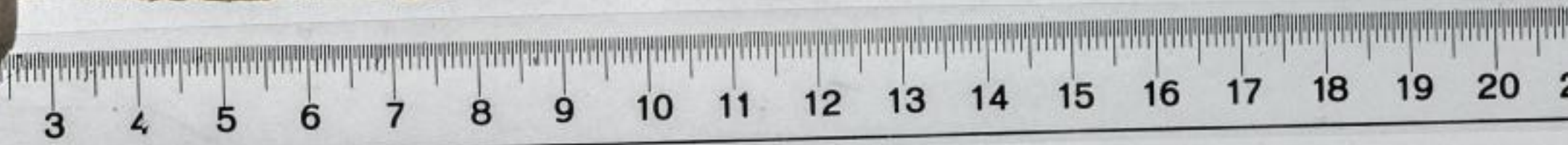
des hochlöbl. Raths der Churfürstl. Stadt
Sachs. Sechs Stadt Verh.

Nahmen der Lehrenden und Lernenden
zu Bezeugung ihrer trölichen Gemüths Regung

Das **Immer-Wol!**
Christian Funcke

Oberster Schul-Lehrer zu Görlitz/
Des Durchl. Palmen-Ordens

Schenkender
Sedruckt in Görlitz/ von Christoph Zippern.



481

